

JAHRESBERICHT 2020

VEREIN TRIALOG UND ANTISTIGMA SCHWEIZ



Foto: Erik Karits

INHALTSVERZEICHNIS

Ressort Öffentlichkeitsarbeit und Präsidium	4
Ressort Schulprojekt	6
Ressort Qualitätsmanagement	7
Ressort Fundraising	8
Spenden	8
Budget	9
Erfolgsrechnung 2020	10
Bilanz 2020	11

Ressort Öffentlichkeitsarbeit und Präsidium

Cornelia Christen

In diesem Vereinsjahr war alles anders. So zeigte sich schon sehr schnell, dass wir die GV nicht wie geplant im März durchführen und offiziell ins Vereinsjahr starten können. Die GV fand dann erst ein halbes Jahr später im September statt und wir freuten uns über 15 Teilnehmende, die an diesem warm schwülen Septemberabend den Weg ins Selbsthilfezentrum Zürich fanden. Abgesehen vom möglichen Engagement von Mitgliedern als Referentinnen und Referenten an unseren Schulbesuchen, wurden viele Ideen diskutiert, wie wir ein breiteres Engagement für die Mitglieder durch spannende Vorträge zum Thema Stigmatisierung, Tagungen, Begehungen von kulturellen Orten etc. anbieten könnten. Dieser Wunsch mehr noch für die Mitglieder machen zu können, war auch schon 2019 an unserem Klausurnachmittag entstanden und wurde dann in einer Projektgruppe entsprechend weiterverfolgt. Mit den Einschränkungen durch die Coronamassnahmen zeigt sich, dass es noch wichtiger geworden ist, Orte der Begegnung zu schaffen für unsere Mitglieder und weitere Interessierte. Diesbezüglich hatten wir auch schon drei Anlässe in Vorbereitung, die aufgrund der Coronasituation alle ins 2021 verschoben werden mussten. So freuen wir uns in diesem neuen Vereinsjahr am 24. September im Rahmen unserer GV eine Lesung mit Daniel Göring aus seinem neuesten Buch «Im Wolkenkino» anbieten zu können. Für den 6. November sind wir am Vorbereiten einer Tagung zum Thema Tabu in Zusammenarbeit mit dem ZAG, Win-

terthur und am 26. November ist eine Veranstaltung mit Andres Knuf in Zusammenarbeit mit EX-IN und dem Berner Bildungszentrum Pflege geplant. So freuen wir uns alle sehr auf diese Anlässe, in denen auch wieder persönliche Gespräche, Begegnungen und Lernen ohne Bildschirm möglich sein werden.

Corona hat auch uns vom Vorstand hinter den Bildschirm gezwungen. Die meisten unserer Vorstandssitzungen fanden über Zoom statt. Auch wenn wir alle den persönlichen Austausch und auch die gemeinsamen geselligen Pausen mit Gesprächen über «Gott und die Welt» sehr vermissten, tat der Bildschirm unserer Sitzungsqualität keinen Abbruch. Neben dem Austausch über den Stand der Dinge unserer zwei Standbeine: dem Schulprojekt und der Seminare, wurde auch regelmässig über die Ergebnisse aus den Projektgruppen berichtet, die sich den Schwerpunktthemen: «Angebote für die Mitglieder», «Qualitätsverbesserung Schulprojekt», «Fundraisingstrategie» genommen hatten. Auch die Mitglieder dieser drei Projektgruppen trafen sich mehrheitlich online und präsentierten beeindruckende Ideen. Insgesamt hatten wir vier Vorstandssitzungen, davon waren zwei online über Zoom und zweimal konnten wir uns persönlich treffen in den Räumlichkeiten des Selbsthilfezentrums Zürich.

Ganz zum Opfer der Corona Pandemie fiel leider das Angebot von trialogischen Seminaren, wir konnten in diesem Vereinsjahr kein einziges anbieten, da wir diese nur persönlich durchführen wollten. Anders war es bei den Schulbesuchen, wo wir dank dem Umstieg in den virtuellen Raum viele der geplanten Schulbesuche durchführen konnten, wie ihr

im Bericht von Franca Weibel erfahren könnt.

Die Corona Pandemie erschwerte auch das Fundraising, was Silvia Pfannkuchen in ihrem Bericht vertiefter darstellt.

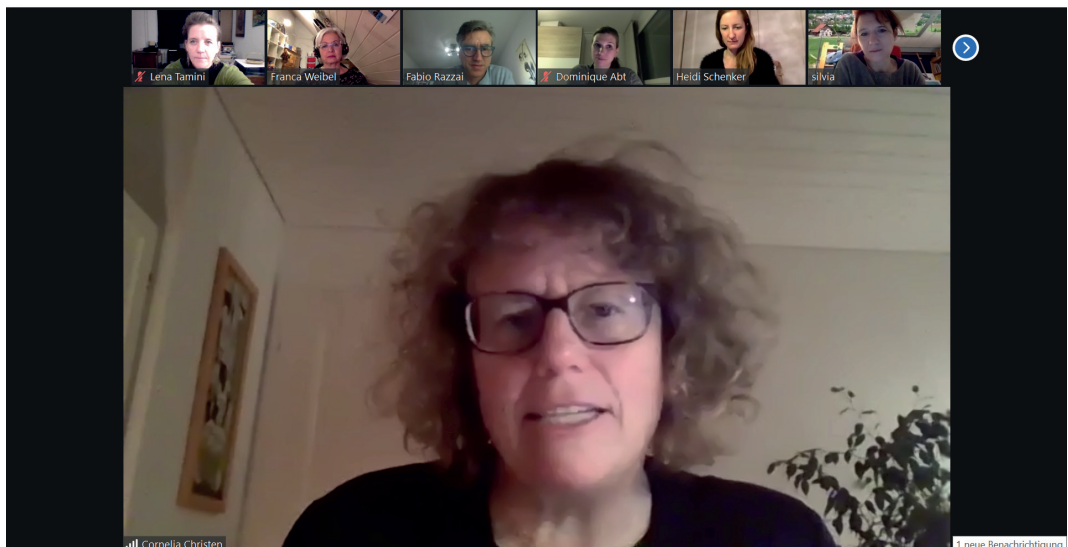
Trotz vielem das abgesagt werden musste oder nur virtuell stattfinden konnte, war es ein aktives Vereinsjahr. Unsere Traktandenlisten waren nicht kürzer und es gab immer viel zu besprechen und planen.

Leider hat Karin Scheuch unseren Vorstand, als Leiterin Ressort Seminare in diesem Vereinsjahr verlassen. Wir danken ihr herzlich für ihr grosses Engagement, in den letzten drei Jahren. Ebenfalls ihr Amt niedergelegt haben die zwei Revisoren Mike Hruby und Markus Schmidli. Insbesondere Markus Schmidli war seit der Vereinsgründung ein sehr engagierter Revisor, der zu allen GV's und ausserordentlichen GVs aus der Innerschweiz angereist kam. Beiden danken wir sehr herzlich für ihre wertvolle Arbeit.

Wir, vom Vorstand sind unterdessen ein gutes und eingespieltes Team und trotz aller Herausforderungen, ist es ein wunderbares gemeinsames Schaffen, das grosse Freude macht und mich immer wieder staunen lässt, wie alle mit viel Energie, Zeit, Engagement und Freude sich für die Anliegen unseres Vereins einsetzen: «Stigmatisierung von psychischen Krankheiten verringern». Allen ein riesiges Dankeschön – ihr seid einfach ein tolles Team!

Auch nicht möglich gewesen wäre all das, ohne unsere Spenderinnen und Spender, Gönner und Mitglieder. Insbesondere für die Schulbesuche sind wir dringend auf ihre finanzielle Hilfe angewiesen, da diese nach wie vor nicht kostendeckend durchgeführt werden können. Herzlichen Dank für ihre Grosszügigkeit!

An der GV im Herbst haben wir Dr. Benjamin Dubno, Chefarzt der Erwachsenenpsychiatrie der Integrierten Psychiatrie Winterthur als



Zoom hat sich für die Vorstandssitzungen als bewährtes Tool erwiesen

unser erstes Ehrenmitglied in unseren Verein aufnehmen dürfen. Herr Dr. Dubno hat das Schulprojekt und die Arbeit von Franca Weibel schon seit Anbeginn unterstützt und auch immer wieder geholfen gute Referentinnen und Referenten fürs Schulprojekt zu finden.

Wir freuen uns auf ein neues Vereinsjahr und eine weitere Zusammenarbeit mit allen Referentinnen und Referenten, den vielen Schulen und sonstigen Organisationen, Kliniken und Vereinen, die sich mit uns für eine Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen in unserer Gesellschaft engagieren. Vielen Dank, dass wir wieder auf eure Mit- und Zusammenarbeit zählen können!

Ressort Schulprojekt

Franca Weibel

Der Start ins 2020 war voller Zuversicht. Wir hatten uns darauf gefreut, in diesem Jahr den tausendsten Schulbesuch durchführen zu dürfen, den wir auch gebührend feiern wollten.

Wie wir alle schmerzlich erfahren mussten, entwickelte sich das Jahr bereits ab März weltweit in ein von Angst und Unsicherheit, Einschränkungen und Erkrankungen etlicher Menschen geprägtes Miteinander. Die Befürchtung, dass mit den Schliessungen der Schulen, dem Lockdown und dem Homeoffice, unsere Schulbesuche bis auf weiteres gestrichen würden, hat uns Kummer und Sorgen bereitet. Ob sich die Schulen nach der Pandemie noch an uns erinnern werden?

Unsere Sorgen waren diesbezüglich umsonst. Neben 37 abgesagten Schulbesuchen durften wir erfreulicherweise trotz allem 41 Schulbesuche vor Ort durchführen. Die Schutzmassnahmen und das Tragen der Masken, waren für alle Referentinnen und Referenten eine grosse Herausforderung. Einerseits ist es schwierig mit Maske stundenlang zu referieren, andererseits und das war eigentlich noch schwieriger, verhindert die Schutzmaske, das Ablesen von Emotionen. Wenn man von den Schülern nur noch die Augenpartie sehen kann, braucht es noch mehr Einfühlungsvermögen, um emotionale Reaktionen zu erkennen und darauf einzugehen. Aber auch diese Hürde wurde von allen Mitwirkenden gut gemeistert.

Dass diese Pandemie uns allen sehr zu schaffen macht, wurde schon bald ersichtlich. Meldungen über häusliche Gewalt häuften sich in den Medien. Später konnte man immer wieder lesen, wie sehr unsere Kinder und Jugendlichen unter dieser Ausnahmesituation leiden. Depressionen, Suizidgedanken und leider auch vermehrte Suizide unter Jugendlichen waren oder sind die Folge davon.

Es war deshalb für uns alle klar, dass wir auf die erste Anfrage, ob wir den geplanten Schulbesuch auch virtuell, via Zoom durchführen können, mit «JA» geantwortet haben. Anfangs hatte ich persönlich grosse Bedenken, über psychische Befindlichkeiten am Bildschirm zu diskutieren. Zudem hatte ich noch keine Ahnung von Zoom, Teams oder Skype.

Heute kann ich sagen, dass wir 9 Klassen auf diese Weise erreichen konnten. Wir haben auch feststellen können, dass die Möglichkeit, im Chatroom anonym Fragen zu stellen, fleissig genutzt wurde. Dies führte dazu, dass noch mehr Fragen gestellt wurden, als dies im Klassenzimmer vor allen Mitschülerinnen und Mitschülern meistens der Fall ist. Dieses Jahr wird die Zahl der durchgeführten «Zoom Besuche» deutlich höher sein, was uns sehr freut. Wir sind sehr dankbar, dass sich doch einige unserer Referentinnen und Referenten dieser neuen Herausforderung gestellt haben, so dass es Heidi Schenker stets gelungen ist, diese Termine zu koordinieren. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an dich, Heidi, du hast so viel mehr leisten müssen, als gewohnt, mit Zusagen, Absagen und nicht wissen, ob die geplanten Termine durchgeführt werden können oder eben doch nicht.

Das Fazit betreffend Anzahl Schulbesuche 2020 sieht also kurz zusammengefasst folgendermassen aus:

41 vor Ort durchgeführt
9 per Zoom durchgeführt
37 abgesagt aufgrund Covid19

Mit total 87 gebuchten Aufträgen im 2020 sind wir trotz Pandemiejahr mit einer nach wie vor steigenden Anzahl Schulbesuchen pro Jahr beschenkt.

Ein grosses Dankeschön auch an alle Mitwirkenden, die uns im 2020, trotz der weltweiten Krise, unterstützt haben. Noch nie war es so wichtig wie gerade jetzt, den Jugendlichen Wege aufzuzeigen, um diese schwierige Zeit zu überbrücken und daraus zu lernen. Krisenbewältigung macht uns stärker und vielleicht

auch dankbarer für all das, was uns bis anhin so selbstverständlich erschienen ist, bevor ein winzig kleiner, unsichtbarer Virus die Welt auf den Kopf gestellt hat.

Ganz zum Schluss möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass wir diese Arbeit nur leisten konnten, weil wir nach wie vor treue und auch neue Sponsoren haben, die uns ermöglichen das Schulprojekt zu finanzieren.

Ein herzliches Dankeschön dafür!

Ressort Qualitätsmanagement

Fabio Razzai

Im Ressort «Aufklärung an Schulen» haben wir uns intensiv mit der Qualität und deren Weiterentwicklung auseinandergesetzt. Der Fragebogen der Schulbesuche wurde überarbeitet und die Teilnehmenden werden künftig digital befragt. Der Prozess in Bezug auf die Organisation und Durchführung eines Schulbesuches wurde genau festgelegt und hierzu ein Flyer kreiert. Dieser Flyer soll zusammen mit einem Brief, der aufzeigt, was es braucht, damit die Organisation optimal funktioniert allen Referentinnen und Referenten zugeschickt werden. Dadurch soll die Qualität bei den Schulbesuchen von der ersten Kontaktaufnahme durch die Schulen bis zur Durchführung und Abrechnung verbessert und vereinheitlicht werden.

Ebenfalls wurden kreative Ideen diskutiert, wie wir die Referentinnen und Referenten optimal unterstützen können und im Rahmen von Intervisionen uns gegenseitig beraten können.

Daneben habe ich im letzten Vereinsjahr bei der Vorbereitung für eine Tagung in Kooperation mit dem Zentrum für Bildung im Gesundheitswesen (ZAG) Winterthur zum Thema «KRANKMACHENDES SCHWEIGEN Tabus im Gesundheitswesen – Wir sprechen darüber!» mitgewirkt. Dieser trialogische Kongress in Zusammenarbeit mit dem ZAG konnte im 2020 aufgrund der Corona Pandemie nicht stattfinden und ist nun verschoben worden auf 6. November 2021.

Ich freue mich auf eine weitere spannende Zeit im Vorstand und im Verein.

Ressort Fundraising

Silvia Pfannkuchen

Das Jahr 2020 war auch aus der Sicht des Fundraisings ein besonderes Jahr. Die anhaltende Pandemie bewirkte bei einigen Stiftungen Budgetkürzungen, so dass die Hürden für eine Kostengutsprache besonders hoch lagen. Nicht wenige potentielle Geldgeber beschränkten ihre Unterstützung auf bereits laufende Projekte und nahmen keine neuen Gesuche an. Trotz schwieriger Umstände durften wir jedoch erneut einen wichtigen Beitrag der MBF Stiftung in Triesern für unser Schulprojekt entgegennehmen. Die Stiftung sprach uns CHF 75'000 zu, aufgeteilt in drei Tranchen à CHF 25'000 für die Jahre 2020, 2021 und 2022. Im Weiteren konnten wir von der Hans und Marianne Schwyn-Stiftung in Littenheid TG einen Betriebsbeitrag von CHF 2'000 verbuchen. Spendengelder, die wir von Mitgliedern und SympathisantInnen erhalten haben, belaufen sich auf CHF 740. An dieser

Stelle sei allen unseren GönnerInnen, SpenderInnen und SponsorInnen herzlich gedankt für ihre wertvolle Unterstützung, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Um auch zukünftig die Finanzierung unserer Projekte sicherzustellen und eine gesunde Basis zu bewahren, hat der Vorstand entschieden, eine Fundraisingstrategie für die nächsten drei bis fünf Jahre zu entwickeln. Er setzte dafür eine Arbeitsgruppe ein, die die Details herausarbeiten soll. In einer ersten Analyse hat sich unter anderem gezeigt, dass wir neben den Stärken, eines guten Auftritts, über eine vergleichsweise kleine Mitgliederbasis verfügen. Auf die Werbung neuer Mitglieder werden wir daher verstärkt ein Auge werfen. Im Weiteren soll das Fundraising laufend weiterentwickelt und breiter abgestützt werden.

Spenden

Du möchtest unseren Verein mit einer Spende unterstützen? Vielen Dank.

Mit CHF 220.- ermöglichst du die kostendeckende Durchführung eines Schulbesuchs für eine Klasse.

Mit CHF 50.- sicherst du die Entschädigung der Moderation eines Abends von einem trialogischen Seminar.

IBAN: CH24 8132 0000 0032 8080 2

Verein Trialog und Antistigma Schweiz
Archstrasse 2
Postfach 2342
8401 Winterthur

Budget

Ertrag

Ertrag aus Schulprojekt	45'000
Ertrag aus Veranstaltungen*	0
Ertrag aus Seminaren	0
Übrige Erträge	0
Mitgliederbeiträge Aktiv voll	1'400
Mitgliederbeiträge Kollektiv	1'000
Mitgliederbeiträge Aktiv reduziert	300
Spenden	3'000
Gönnerbeiträge	0
Beiträge Hauptsponsoren	25'000
Total Ertrag	75'700

Aufwand

Mietzinsaufwand Sitzungen und GV	1'100
Miete Seminare	0
Versicherung	100
Honorare Schulprojekt Moderation	16'200
Honorare Schulprojekt B	16'200
Honorare Schulprojekt A	16'200
Honorare Schulprojekt Fa	16'200
Honorare Seminare Moderation	0
Lohnaufwand	7'800
Sozialversicherungsaufwand	3'500
Werbematerial	600
Veranstaltungen	1'500
Teilnahme an Kongressen	800
Büromaterial	300
Spesen Vorstand	500
Reise- und Repräsentationspesen	500
EDV-Kosten	650
Übrige Aufwendungen	850
Total Aufwand	83'000

Ergebnis (+ Gewinn / - Verlust) **-7'300**

Erfolgsrechnung 2020

Aufwände		Erträge			
Aufwände Vereinsbr	-	Ertrag aus Vereinstät	-	Ertrag aus Schulproj	-
3100 Mietzinsaufwand	340.00			6000 Ertrag aus Schulproj	25'187.75
3110 Miete Trialog Boderliir	-			6100 Ertrag aus Seminaren	-
3120 Miete Trialog Bl-polar	-			6300 weitere Erträge	-
3130 Miete Trialog Psycho	-				25'187.75
3140 Miete Trialog Depress	-			7000 Beiträge Aktivmit. erw	2'100.00
3150 Miete Trialog Trauma	-			7100 Beiträge Aktivmit. nchl	500.00
3160 Miete Trialog Substar	-			7500 Gönnerbeiträge	-
3170 Miete Trialog r Essför	-			7600 Beiträge Hauptsponso	25'000.00
3200 Versicherungen	100.00			7610 Spenden	2'740.00
3300 Honorar Moderation fi	6'030.00				30'340.00
3310 Honorar Betroffene für	9'000.00			Weitere Erträge	-
3320 Honorar Angehörige fi	9'000.00			ausserordentliche E	-
3330 Honorar Fachperson f	8'820.00			9999 Eröffnungskonto	-
3400 Honorar Seminar	-				-
3500 Werbematerial	386.10				-
3510 Flyer Schulprojekt	82.95				-
3520 Flyer Seminar	-				-
3600 Lohnaufwand Heidi Sc	8'246.90				-
3601 Bruttolohn Betroffene S	-				-
3602 Bruttolohn Angehörige	-				-
3603 Bruttolohn Fachperso	-				-
3605 Bruttolohn Moderation	-				-
3610 Sozialversicherungsab	1'876.25				-
3640 Bruttolohn Seminare	-				-
Aufwände Nicht-Ver	43'884.20				-
4300 Büromaterial Verein	104.55				-
4310 Briefmarken, Porti	62.40				-
4320 div. Verwaltungsaufw	-				-
4400 Spesen Vorstand	639.30				-
4410 Reise- und Repräsent	254.80				-
4500 EDV Spesen	543.65				-
4550 sonstige Spesen	157.50				-
4600 Aufwand GV und Dank	99.55				-
4700 div. Aufwände	-				-
ausserordentliche A	1'861.75				-
5000 Zinsaufwand	-				-
5100 weitere a.o. Erträge	-				-
5200 Spesen Konto Gewinn	16.70				-
Total	9'765.10			Total	55'527.75
	55'527.75				55'527.75

